

Chr. Schill

Sau-Unternehmer in Wildbad

empfiehlt waggontweise ab Fabrik
und im Einzelverkauf ab Lager
Bahnhof hier

bei billigster Berechnung:

Doppelfalzriegel,

(Patent Ludowici)

gew. Riegel u. Schindeln,

ka. Portlandcement

vom württ. Portlandcementwert
Lauffen a. N.

Baksteine

in allen Sorten und

Kaminsteine,

Schwemmsteine u. selbstgefertigte

Schlacken- u. Gipssteine,

10, 12, 14 und 16 cm breit,

feuerfeste Baksteine und

Platten,

Steinzeugröhren in allen

Cementröhren in allen

gemahlenen Schwarzkalk

in Säcken,

Carbolineum,

Dachpappen,

Bei Wagenladungen entsprechend
billiger.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 3. Jan. Wie bereits mit-
geteilt, sieht sich die Kgl. Generaldirektion der
Württ. Eisenbahnen genötigt, wegen zu geringer
Benutzung 26 Personenzüge vom 15. Januar
ab ausfallen zu lassen. Der Eisenbahndirektor
ist auf den 8. d. M. einberufen, um über die bean-
tragten Zugseinstellungen zu beraten. Was die
Enzthalbahn betrifft, so handelt es sich nur um
den Zug Nr. 119, Pforzheim ab 6.18 abends,
Wildbad an 7.23 abends, welcher an Sonn-
und Feiertagen ausfallen soll. Man wird
gegen diese unbedeutende Einschränkung billiger-
weise nichts zu erinnern haben, da ja dieser
Zug Sonntags bislang nur eine sehr minimale
Frequenz aufzuweisen hatte und weil ja der
folgende Kurszug Nr. 321, welcher in Pforzheim
diezüge von Stuttgart (6.51), Karlsruhe (6.38)
und Calw (6.34 u. 6.48) abwartet, bald darauf,
nämlich um 7 Uhr abends, von Pforzheim ab-
geht und um 7.50 in Wildbad eintrifft.

Pforzheim. Vielfach wurde, besonders
von norddeutschen Blättern, gerügt, daß die
Franzosen mit der Verteilung der Auszeichnungen,
die den Deutschen zuerkannt wurden, es nicht so
eilig nehmen und so kommen viele Medaillen,
sowohl als auch andere Auszeichnungen erst
ziemlich spät zu uns, auch die Meldung, daß der
Direktor der Pforzheimer Kunstgewerbeschule,
Herr Alfred Waag, zum Offizier der Ehren-
legion ernannt worden sei, aus Anlaß der Welt-
ausstellung im vorigen Jahre. Dessenungeachtet
beglückwünschen wir Herrn Direktor Waag
zu seinem glänzenden Erfolge aufs Herzlichste.
— Seitdem Herr August Wendiger vor 3 1/2
Jahrzehnten anlässlich der Erbauung der Kehler
Brücke, die 1870 gesprengt wurde, den Orden
der Ehrenlegion erhalten, kam keine französische
Auszeichnung mehr hierher. (Generalauz.)

Deutsches Reich.

Die Neujahrs-Betrachtungen der
Blätter sind, soweit diese unparteiisch die Be-
gebenheiten würdigen, mit der Bilanz des Jahres
1901 zufrieden. Vor allem wird anerkannt, daß
unsre auswärtige Politik gut abgesehen hat.
Mit Genugthuung wird auf die Verdienste der
deutschen Diplomatie um den Abschluß der chine-
sischen Wirren hingewiesen. Ebenso freudig wird
an die Danziger Kaiserbewegung erinnert als
an ein Zeichen, daß in der Pflege unserer Be-
ziehungen zu Rußland die Bismarckschen Ueber-

Formulare aller Art
Rechnungen
Briefbogen mit Firma
Geschäfts-Couverts
Wechsel u. Quittungen
Mitteilungen
Plakate

Programme
Visite-
Empfehlungs-
Verlobungs-
Hochzeits-
Trauer-
Grabreden etc. etc.

sowie alle sonstigen im amtlichen, geschäft-
lichen und privaten Verkehr vorkommenden

Druck-Arbeiten

liefert billigst

C. MEEH

Buchdruckerei z. „Enzthaler.“

Asthma (Atemnot)

durch die so lästigen Bronchialkatarrhe
verursacht, sowie quälender Husten finden
schnelle und sichere Linderung beim Ge-
brauch von Dr. Lindemeyer's Salus-Bonbons.
In Schachteln à 1 Mk. in den Apotheken
in Neuenbürg und Herrnsalb.

Reizzeuge

bester Qualität, in schöner Auswahl
bei C. Meeh.

Sparjam und mild,

wohlthuend für die Haut ist entschieden
Haushalt-Familienseife 6 St. 60 -
Pflanzblütenseife 3 „ 50 -
von der Drei-Lilien-Parfümerie
Berlin läßt zu haben in den Apotheken
in Neuenbürg und Herrnsalb.

Schul-Schreibhefte

empfiehlt C. Meeh.

Verloren

ging am Freitag abend ein wollener
Pferdetepich von Neuenbürg nach
Bröhlingen. Abzugeben in Neuen-
bürg im Ohfen oder bei Friedrich
Stals in Bröhlingen.

Ziehung 2. Jan.

Abw. Haupttr. in 12 Zieh.:

3 x 480,000

105,000 und 102,000

3 x 240,000

48,000, 45,000, 36,000 etc.

Jedes Los ein Treffer!

zus. ca. 23500 Treffer mit

6 Millionen 900000 Mk.

Ottom. Staats-Eisenbahnlose.

Monatliche Einzahlung auf

1/2 Origin. Mk. 10. - 1/2 Mk. 5. -

Ann. befördert umgehend:

Herm. Bärhler, Ann.-Exp.

Waldshut-Baden Nr. 14.

In ganz Deutschland gesetzl. erlaubt!

Liste franko nach jeder Ziehung.

Pierteigwaren

Spez.: Hausmacher-
Eiernudeln

in anerkannt vorzüglicher Qualität
empfiehlt

Emil Abel, Pforzheim,

Eierteigwarenfabrik.

lieferungen erhalten werden. Auch des Drei-
bundes wird gedacht und die Hoffnung ausge-
sprochen, daß der mitteleuropäische Bund sich in
Zukunft ebenso glänzend bewähre wie bisher.
Freilich sind gerade in diesen Tagen die Fran-
zosen eifrig dabei, Italien vom Dreibunde
abzuziehen, bisher allerdings mit wenig Erfolg.
Die Italiener wissen zu gut, daß sie dem Drei-
bunde ihre Großmachtstellung verdanken und daß
sie ohne die Anlehnung an Deutschland Basallen
Frankreichs werden würden. Der Dreibund be-
zweckt die Erhaltung des europäischen Friedens.
Würde er nicht erneuert, so würde das zwar
nicht unmittelbar Krieg bedeuten, aber es würde
doch eine Unsicherheit eintreten, die im Interesse
der ganzen Erde zu beklagen wäre. Der Kaiser
und Graf Bälou werden zweifellos, soviel sie
können, bemüht sein, diese Gefahr abzuwenden.
Jedenfalls zeigt sich jetzt wieder einmal, wie
notwendig es ist, unsre Wehrkraft zu Lande und
zu Wasser auf der Höhe zu halten. In dieser
Hinsicht enthält auch unser Konflikt mit
Venezuela eine beherzigenswerte Lehre.
Deutsche Kriegsschiffe sind auf dem Wege nach
dem Westen, um auf die Herausforderung der
kleinen Republik die Antwort zu erteilen. Leider
haben sich einige Blätter dazu hergegeben, einem
aus Newyork verbreiteten Gerüchte ihre Spalten
zu öffnen, wonach wegen unseres Zwischenfalls
mit Venezuela ein kriegerischer Zusammenstoß
zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten
unvermeidlich sei. Es ist nicht das erste Mal,
daß solche Verheißungs-Verjüchte unternommen
werden; ihre Wiederholung kann weniger über-
raschen, als die Leichtgläubigkeit, mit der man
ihnen vielfach Beachtung schenkt, trotz der ver-
schiedenen amtlichen und halbamtlichen Kund-
gebungen, die noch in letzter Zeit von Berlin
wie von Washington aus über die ungetrübte
Herzlichkeit der beiderseitigen Beziehungen er-
folgt sind.

Berlin, 5. Jan. Die „Nordd. Allgem.
Ztg.“ schreibt: Der Besuch des Prinzen von
Wales wird in einem englischen Blatte auf eine
dringende Einladung des Kaisers zurückgeführt.
In Wirklichkeit hat der König von England
durch den hiesigen Botschafter dem Kaiser seine
Absicht, zur Beglückwünschung am 27. Januar
den Prinzen von Wales zu entsenden, mitteilen
lassen. Der Kaiser hat den Prinzen als Gast
am Geburtstage gern willkommen geheißen.

Berlin, 3. Januar. Gestern abend kam
Professor Rudolf Birchow beim Verlassen

eines elektrischen Straßenbahnwagens zu Fall
und zog sich eine schwere Verletzung der Hüfte
zu. Die Verletzung besteht in einem komplizierten
Bruch des Schenkelhalses.

Berlin, 23. Dez. Einzelne approbierte
Ärzte, die sich mit dem sogenannten Naturheil-
verfahren beschäftigen, nennen sich „Naturärzte“.
Das ärztliche Ehrengericht für Berlin-Branden-
burg hat in seiner letzten Sitzung, wie die „Berl.
Ärzte-Corresp.“ mitteilt, die Bezeichnung „Natur-
arzt“ als unstatthaft im Sinne des Ehrengesetzes
erklärt.

Görlitz, 5. Januar. Aus Bittau wird
gemeldet: Ein heute vormittag 9 Uhr 45 Min.
aus Görlitz in Bittau eingetroffener Personenzug
fuhr infolge Versagens der Luftbremse in das
Stationsgebäude hinein. Zwei Reisende sind
leicht verletzt worden. Der Sachschaden ist
beträchtlich.

Die Auswanderung über Bremen und
Hamburg ist in starker Zunahme begriffen,
namentlich die über Bremen. Sie hat sich seit
1897 verdreifacht. Die Zahlen betragen: 1897
35 694 Personen, 1898 52 707, 1899 80 430,
1900 88 729, 1901 104 981. Daran ist jedoch
die deutsche Auswanderung sehr wenig beteiligt.
Diese betrug im Maximum 9163, und zwar im
Jahre 1897.

Als Analphabeten, d. h. als Rekruten,
die in keiner Sprache genügend lesen oder ihren
Vor- und Familiennamen nicht leserlich schreiben
können, sind im Jahr 1900 in das Heer einge-
stellt worden 180 Rekruten. Davon entstammen
allein 161 aus Preußen. Aus Elsaß-Lothringen
stammen 6, aus Bayern 4, aus Sachsen und
Meklenburg-Schwerin je 3, aus Baden, Hessen,
Meklenburg-Strelitz je 1. Neben diesen 180
Rekruten ohne jede Schulbildung wurden im
Jahre 1900 in das Heer eingestellt 128 Re-
kruten, welche eine Schulbildung nur in einer
fremden Sprache genossen hatten. Von den 128
Rekruten, die eine Schulbildung nur in einer
fremden Sprache genossen hatten, stammten im
Jahre 1900 93 aus Preußen (22 aus West-
preußen, 29 aus Posen, 12 aus Schlesiern), 30
aus Elsaß-Lothringen. Im Jahre 1890 wurden
1035 Rekruten ohne jede Schulbildung und
4287 mit einer Schulbildung nur in fremder
Sprache eingestellt. Der Vergleich der Zahlen
beweist die Fortschritte, die in der Verbreitung
allgemeiner Schulbildung gemacht worden sind.

Die Kohlen werden billiger. Schon
seit längerer Zeit kann man ein langjames

Sinken der durch d
künstlich in die Hö
bemerkten. Der seit
wirtschaftliche Ursach
dieses Brennmaterial
fistalische Grube
schleifen sich veranla
1902 den Preis pe
zusehen. Auch auf
von 50 „ gewährt
Ruhr bald nachfolgt
Bon dem psäl
band des Vereins f
nun auch Wandel
ganz einfache Küche
dieser Kochkurje sind
beginnend, in Oster
der Platz sieht diese
gegenüber und hat
willigt.

Bon der D
gend, 31. Dez.
sich die Situation au
dann es trat regere
älteren Notweinen ein
nur noch vereinzelt
Uebergängen wechsel
Notweine zu 80—1
pro Hektoliter ihre
des heurigen Jahrgan
deutenden Posten zu
bis 55 M die 100 M
an den Mann gebrac

Stuttgart, 4
von Württemberg i
Mädchen glücklich en
das sechste Kind der
Generalleutnants un
Division (1. Königlich
Erzherzogin Margare
Bon den sechs Kinde
drei Mädchen.

Stuttgart, 4
gehe über die priva
ungen in Kraft getre
in Württemberg ver
polizeiliche Beschrän
beweglichen Vermöge
hoben werden vor
Vorchristen, wodurch
versicherungsgesellschaf
gangenen polizeiliche
gemacht wurde und die
vor ihrem Abschluß d
meinderat bedurften.
vorgezeichnete Hinguz
lichen Deputation zu
einen Brandfall ver
sinfühigin in Fortfall
durch das neue Reichs
rechtlichen Vorschriften
Wachung der Feuer
ihrem Abschluß und d
entscheidungen. Im
Gehe über das priva
besonderer Wichtigke
versicherungsgesellschaf
Abschluß eines versiche
sicherungsnnehmer ein
allgemeinen versiche
besondere Empfangsbe
Dadurch soll der Ueber
versicherungsverträge

Stuttgart, 31
Gebäudebrandschadens
durch eine Verslun
Jannern im Hinblick auf
der Brandversicherung
liche Höhe der in den
Brandschäden in der
den Gebäuden der d
Regel und die Grund
des Beitrags in der
Klassen bildet, der Be
versicherungsantrag
Ferner wird verfügt,
lage auf 1. April und
Brandversicherungslaff



ren
nd ein wollener
Neuenburg nach
ben in Neuen-
r bei Friedrich

Jan.
12 Zieh.:
0,000
102,000
0,000
000 etc.
Treffler!
Treffler mit
0000 Mk.
enbahnlose.
ahlung auf
1/2 Mk. 5-
umgehend:
Ann.-Exp.
Nr. 14.

Lasie Franko nach jeder Ziehung.

waren
smacher-
eln
her Qualität
orzheim,
fabrik.

gens zu Fall
ung der Hüfte
m komplizierten

te approbierte
nten Naturheil-
„Naturärzte“.
erlin-Branden-
wie die „Berl.
nung „Natur-
es Ehrengesetz

Bittau wird
Uhr 45 Min.
er Personenzug
bremse in das
Reisende sind
Sachschaden ist

Bremen und
me begriffen,
e hat sich seit
betragen: 1897
1899 80 430,
daran ist jedoch
wenig beteiligt.
und zwar im

als Rekruten,
fen oder ihren
terlich schreiben
s Heer einge-
von entstammen
sch-Votbringen
Sachen und
Baden, Hessen,
en diesen 180
g wurden im
stellt 128 Re-
g nur in einer
Von den 128
nur in einer
stammten im
22 aus West-
Schlesien), 30
1890 wurden
ulbildung und
ur in fremder
ch der Zahlen
er Verbreitung
t worden sind.
liger. Schon
ein langames

Sinken der durch die Syndikate viel zu lange künstlich in die Höhe getriebenen Kohlenpreise bemerken. Der seither milde Winter und andere wirtschaftliche Ursachen haben den Verbrauch dieses Brennmaterials so verringert, daß die fiskalische Grube „Königin Luise“ in Oberschlesien sich veranlaßt sieht, mit dem 1. Jan. 1902 den Preis per Tonne um 1 M. herabzusetzen. Auch auf Kokslohlen wird ein Abschlag von 50 % gewährt. Ob die Zeichen an der Ruhr bald nachfolgen?

Von dem pfälzischen Ortsgruppen-Verein des Vereins für Fraueninteressen werden nun auch Wanderschulen errichtet, welche ganz einfache Küche lehren sollen. Der erste dieser Kochkurse findet, mit 2. Januar 1902 beginnend, in Otterberg statt. Der Landesrat der Pfalz steht diesem Unternehmen wohlwollend gegenüber und hat eine Geld-Unterstützung bewilligt.

Von der Ortenau und Bühler-gegend, 31. Dez. In den letzten Tagen hat sich die Situation auf günstige Weise verändert, denn es trat regere Nachfrage nach neuen wie älteren Rotweinen ein. Die Vorräte hierin sind nur noch vereinzelt bedeutend. Bei jüngsten Lebergängen wechselten 1900er und 1901er Rotweine zu 80-110 M. bezw. 45-65 M. pro Hektoliter ihre Eigner. Auch Weißweine des heutigen Jahrganges wurden in ziemlich bedeutenden Posten zu Bewertungen zwischen 30 bis 55 M. die 100 Liter in verschiedenen Orten an den Mann gebracht.

Württemberg.

Stuttgart, 4. Jan. Herzogin Albrecht von Württemberg ist heute nacht von einem Mädchen glücklich entbunden worden. Das ist das sechste Kind der Ehe des Herzogs Albrecht, Generalleutnants und Kommandeurs der 26. Division (1. königlich württembergische), und der Erzherzogin Margarete Sophie von Oesterreich. Von den sechs Kindern sind drei Knaben und drei Mädchen.

Stuttgart. Mit Neujahr ist das Reichsgesetz über die privaten Versicherungsunternehmen in Kraft getreten. Damit kommen auch in Württemberg verschiedene, seither bestehende polizeiliche Beschränkungen der Versicherung des beweglichen Vermögens in Wegfall. Aufgehoben werden vor allem die landesgesetzlichen Vorschriften, wodurch der Abschluß von Feuerversicherungs-Geschäften von einer vorhergegangenen polizeilichen Genehmigung abhängig gemacht wurde und die Feuerversicherungsverträge vor ihrem Abschluß der Prüfung durch den Gemeinderat bedurften. Auch die bisher gesetzlich vorgeschriebene Hinzuziehung einer gemeinderätlichen Deputation zur Ermittlung des durch einen Brandfall verursachten Schadens wird künftighin in Fortfall kommen. Dagegen bleiben durch das neue Reichsgesetz unberührt die landesrechtlichen Vorschriften über die polizeiliche Überwachung der Feuerversicherungsverträge nach ihrem Abschluß und der Auszahlung von Brandentschädigungen. Im übrigen ist in dem neuen Gesetz über das private Versicherungswesen von besonderer Wichtigkeit die Bestimmung, daß der Versicherungsagent verpflichtet ist, schon vor Abschluß eines Versicherungsvertrages dem Versicherungsnehmer ein Exemplar der maßgebenden allgemeinen Versicherungsbestimmungen gegen besondere Empfangsbekundigung auszuhandigen. Dadurch soll der Uebereilung beim Abschluß von Versicherungsverträgen vorgebeugt werden.

Stuttgart, 31. Dez. Die Umlage des Gebäudebrandschadens für das Jahr 1902 wird durch eine Verfügung des Ministeriums des Innern im Hinblick auf den gegenwärtigen Stand der Brandversicherungskasse und die durchschnittliche Höhe der in den letzten Jahren angefallenen Brandschäden in der Weise bestimmt, daß bei den Gebäuden der dritten Klasse, welche die Regel und die Grundlage für die Berechnung des Beitrags in den höheren und niederen Klassen bildet, der Beitrag von 100 M. Brandversicherungsanschlag 10 % zu betragen hat. Ferner wird verfügt, daß je die Hälfte der Umlage auf 1. April und 1. August l. Js. an die Brandversicherungskasse einzuliefern ist. Die

Oberämter werden angewiesen, den rechtzeitigen Abschluß der Katasterrevisionsgeschäfte und der Umlage in den einzelnen Gemeinden, sowie für den rechtzeitigen Einzug und die Ablieferung der Beiträge zu sorgen und die zu fertigenden Umlageurkunden spätestens auf den 1. April 1902 an den Verwaltungsrat einzusenden.

Salzpreis. Der „Staatsanz.“ schreibt: In der Sitzung der Kammer der Abgeordneten vom 24. Mai 1901 hat sich der Staatsminister der Finanzen bereit erklärt, zu erwägen, ob nicht künftig in den zwischen der Salinenverwaltung und den Käufern von Kochsalz abzuschließenden Lieferungsverträgen für den Salzpreis im Detailverkauf ein Maximalsatz festgesetzt werden könnte, welchen die Käufer, auch Falle des Weiterverkaufs an Detailisten diesen vertragsmäßig anzubedingen haben. Bei den inzwischen auf Anordnung des Finanzministeriums eingeleiteten Verhandlungen zwischen dem R. würt. Salinen-Ämtern, dem Privatsalzwerk Heilbronn, der kgl. preussischen Berg- und Salineninspektion Stetten ist die Abfindung eines gemeinsamen Zirkulärs dieser Verwaltungen an ihre sämtlichen Abnehmer von Kochsalz in Württemberg vereinbart worden: „Es wird darüber Klage geführt, daß das Pfund Kochsalz an einzelnen Orten des Landes Württemberg zu einem höheren Preis als 10 % im kleinen verkauft wird. Da nun der Einlaufspreis franko Ihrer Empfangsstation bei Bezug ganzer Wagenladungen 8 % für das Pfund beträgt, so liegt unseres Erachtens kein Grund vor, einen höheren Preis als 10 % zu fordern. Wir sehen uns deshalb veranlaßt, an unsere weitere Abgabe von Kochsalz die Bedingung zu knüpfen, daß Sie selbst beim Wiederverkauf im kleinen ein Pfund Kochsalz nicht höher als für 10 % verkaufen.“ Die Befriedigung dieses Zirkulärs seitens der bezeichneten Verwaltungen erfolgt unterm heutigen Tage (31. Dezember.) Die Maßregel mußte sich zwar angesichts der außerordentlichen Schwierigkeiten, welchen weitergehende Auflagen begegnen würden, darauf beschränken, den unmittelbaren Abnehmern von Kochsalz die Bedingung zu stellen, daß sie selbst beim Wiederverkauf im kleinen 1 Pfund Kochsalz nicht höher als für 10 % verkaufen; es wird aber damit eine günstige Wirkung auf die Preisbildung für den Kleinverkauf von Kochsalz bei Detailisten, soweit dieselben bis jetzt ausnahmsweise höhere Preise verlangt haben, wohl nicht ausbleiben.

Lorch, 3. Jan. Heute früh trafen mit dem Stuttgarter Schnellzug der Direktor und der Kassier der Versicherungsanstalt Württemberg hier ein, um den Kauf von Grundstücken zur Errichtung eines Genesungsheims für kranke Frauen und Mädchen der Versicherungsanstalt abzuschließen. Es wurden im ganzen etwas über 4 Morgen von Grundstücken, die mit vielen Obstbäumen bewachsen sind, zu dem Preis von netto 11000 M. gekauft. Der Bau selbst soll für 50 Betten eingerichtet werden und 130000 Mark kosten. Die Ankaufssumme wurde sofort an die einzelnen Verkäufer ausbezahlt, und ebenso wurden auch die Accisen v. bezahlt.

Reutlingen, 24. Dez. Landw. Berufsgenossenschaft. Im Rathhause fand gestern die Genossenschaftsversammlung der landw. Berufsgenossenschaft für den Schwarzwaldkreis unter dem Vorsitz des Regierungsrats Stamer statt. Derselbe begrüßte die Versammlung, worauf sofort in die Tagesordnung eingetreten wurde. Der Geschäftsbericht für das Jahr 1900 wurde vorgetragen. Nach demselben belaufen sich die Ausgaben auf 385330 M. 21 %, die Einnahmen auf 450511 M. 07 %. Die Verwaltungskosten im engeren Sinne belaufen sich auf 11535 M. 01 %, die Arztkosten auf 17383 M. 90 %, die Kosten für Umlage und Einzug der Beträge auf 14503 M. 06 %, die Portokosten auf 3845 M. 65 %. Von den gerügten Beschlüssen hebt wir die Genehmigung des vorgeschlagenen Etats für die Jahre 1902 und 1903 hervor. Es belaufen sich nach demselben die Ausgaben ohne die Entschädigungsbeträge pro 1902 auf 72757 M., pro 1903 auf 76250 M. Weiter wurde der auf Grund des Reichsgesetzes vom 30. Juni 1900 aufgestellte Statutenentwurf der Genossenschaft, nachdem er vom Vorsitzenden eingehend erläutert worden war, angenommen.

Aus der Mitte der Versammlung wurde darauf hingewiesen, daß vielfach Simulationen bei Rentnern vorkommen und der Wunsch ausgesprochen, es sollten deshalb unvermutete Revisionen derselben durch einen unabhängigen Oberarzt vorgenommen werden. Hierauf bemerkte der Vorsitzende, es hätten schon seit 2 Jahren solche Revisionen stattgefunden und es seien hierdurch günstige Resultate für die Genossenschaft erzielt worden. Im Jahre 1902 werden sämtliche Rentner in 12 Gemeinden des Kreises durch einen Oberarzt untersucht werden. Auch werden künftighin alljährlich die Rentner einer Anzahl von Gemeinden durch Oberärzte untersucht werden. Der Vorsitzende teilt ferner mit, daß die Ursache der größeren Belastung des Schwarzwaldkreises gegenüber den anderen Kreisen des Landes in den bei uns vorwiegend herrschenden Kleinbetrieben, bei welchen bekanntlich mehr Unfälle vorkommen, als bei Großbetrieben, und dem kleinen Steuerkapital des Schwarzwaldkreises, auf welches die Kosten umgelegt werden, zu suchen seien. Eingehend wurden die Gründe für und gegen das Orts- und Bezirkssystem der Vertrauensmänner erörtert. Man einigte sich dahin, weitere Erfahrungen mit dem seit 2 1/2 Jahren im Schwarzwaldkreis eingeführten Ortsystem abzuwarten, bevor zum früheren Bezirkssystem wieder übergegangen oder ein gemischtes System eingeführt werde. Schließlich wurden die Gehälter der Beamten der Genossenschaft den heutigen Lebensverhältnissen entsprechend festgesetzt.

Ulm, 6. Jan. Die Firma Bed u. Söhne, Schäftefabrik und Lederhandlung in der Wilhelmstraße hier, ist in Zahlungsschwierigkeiten geraten und hat gestern den Konkurs angemeldet. Die Inhaber hoffen ein Arrangement mit 60 % zustande zu bringen.

Post-Abholfsächer, wie solche neulich probe-weise da und dort eingeführt wurden, zum Mietpreise von 12 und 20 M. jährlich für das Fach, bestanden seither auch auf der württemb. Post, z. B. in Tübingen schon und zwar kosteten sie da nichts. Nachdem in Tübingen nun eine Miete für die Fächer erhoben werden soll, wollen die meisten seitherigen Fachinhaber von Neujahr an von der Sache nichts mehr wissen.

Ausland.

Vom Bodensee, 3. Jan. Beim Aussteigen aus dem Zug in St. Margarethen wurde in Bregenz ein feingekleideter Herr verhaftet und unter dem Verdacht des Mädchenhandels an die Staatsanwaltschaft in Feldkirch eingeliefert.

Die belgische Volkszählung hat ergeben, daß die Bevölkerungsziffer Belgiens gegenwärtig 6693000 Personen beträgt; die Bevölkerung Belgiens hat sich also in den letzten 10 Jahren um 634000 vermehrt. Hierdurch wird die Wahl von 14 neuen Abgeordneten und Senatoren notwendig.

Zu einer französisch-italienischen Verbrüderungslundgebung, die ganz in den Rahmen der Neujahrsansprache des Botschafters Barrère in Rom hineinpaßt, hat die am 1. Jan. erfolgte Eröffnung der Telephon-Verbindung Turin-Paris geführt. Der Bürgermeister von Rom telephonierte an den Seinepräsidenten, er sei glücklich, daß diese Errungenschaft der Wissenschaft die Stadt Turin der Hauptstadt einer Nation näher bringen könne, die mit dem Blute ihrer Söhne so viel zur Einigung Italiens beigetragen habe. Der Seinepräsident erwiderte, er freue sich über alles, was die Beziehungen zwischen Frankreich und Italien enger gestalten könne.

Washington, 4. Jan. Wie verlautet, wird die Tochter des Präsidenten Roosevelt die Taufe der im Bau befindlichen Yacht des Kaisers Wilhelm vollziehen. Die Einladung dazu wurde vom deutschen Botschafter Dr. von Solleben übermittelt.

New-York, 4. Jan. Die huldvolle Handlungsweise des deutschen Kaisers, die Tochter des Präsidenten Roosevelt mit der Taufe seiner im Bau begriffenen Yacht zu betrauen, wird überall besprochen und ruft den besten Eindruck hervor.



London, 3. Jan. Das Kriegsamt veröffentlicht ein Schreiben, in welchem der Oberbefehlshaber des britischen Heeres Lord Roberts in Beantwortung der Anfrage einer Dame die in auswärtigen Blättern enthaltene Behauptung über „grobe Ausschreitungen englischer Offiziere und Soldaten“ gegen die Burenfrauen und -mädchen, namentlich solche aus den „Flüchtlingslagern“, für vollkommen unbegründet erklärt.

Unterhaltender Teil. Der schwarze Schleier.

Kriminal-Roman von Gustav Lange.
(Fortsetzung.)

„Verteuflerte Geschichte,“ so brummte Bollbrecht vor sich hin. „Man sollte es wirklich nicht glauben — so von Ansehen und in seinen Manieren ein ganz netter Junge! Wird kein Mensch glauben — aber nein — ich darf mich wirklich nicht täuschen lassen; es wäre auch das erste Mal nicht, daß einer mit noch viel unschuldigerer Miene vor die Schranken des Gerichts tritt — wem steht es an der Stirne geschrieben, welche Seele sein Inneres birgt,“ so den Faden seiner Gedanken weiter spinnend, ab und zu ein Wort leise vor sich plaudernd, war der Beamte in die belebteste Straße der Stadt, in die Hohe Straße eingebogen und die zahlreichen Schaufenster mustern, stand er endlich vor dem Juwelen- und Schmuckgeschäft von Maifahrt und Sohn, dem größten und bekanntesten dieser Art.

Er trat nach einigem Ueberlegen ein, einer der Verkäufer breitete auf sein Verlangen nach einem schönen Ring eine Anzahl brillanter, glänzender Dinge vorfichtig vor ihm aus. Bollbrecht nahm einen Ring, der nach seiner Meinung dem ähnlich war, den er an Arthur Geisow's Finger gesehen, denn er hatte sich das Aussehen desselben, soweit es möglich war, fest eingepreßt.

„Was kostet dieser Ring?“ fragte er.
„Einhundertundfünfzig Mark,“ war die Antwort des Verkäufers.

„Ein schöner Ring und auch nicht zu teuer,“ entgegnete Bollbrecht leichtthin. „Es ist wohl der einzige dieser Art, den Sie in Ihrem Geschäft haben?“

„Augenblicklich haben wir weiter keinen,“ sagte der Verkäufer höflich, der nicht im Entferntesten ahnte, welche Absicht der Frage des vermeintlichen Käufers zu Grunde lag. „Wir hatten bis vor einigen Tagen noch einen zweiten, aber derselbe ist verkauft worden.“

„Vor einigen Tagen?“ fragte Bollbrecht leicht betroffen, „war es nicht gestern erst?“

„Nein ich irre mich nicht, besonders in diesem Falle nicht, als der Käufer ein kleines Wertpapier an Zahlungsstatt gab und mein Chef den überschüssigen Betrag heraus zahlte.“

„Ja, ja, Sie haben recht,“ verbesserte sich Bollbrecht sofort, der aber vor einem neuen Rätsel stand, denn nunmehr war es sicher, daß der Kasse den Einbruchdiebstahl ausgeführt hatte.

Von dem Raub hatte er einen Ring gekauft und dafür eines der gestohlenen Wertpapiere hingegeben — aber wie konnte dies vor einigen Tagen gewesen sein, wie der Verkäufer so bestimmt versicherte, wo der Diebstahl erst gestern Nacht erfolgt war. „Es war ein schlanker, junger Mann, eher über Mittelgröße, der den Ring kaufte, sehr nach der Mode gekleidet, nicht wahr?“

Die Reihe des Erstaunens war jetzt an dem Verkäufer und er zögerte daher mit der Antwort, doch eine ungeduldige Handbewegung Bollbrechts veranlaßte ihn zu dem Zugeständnis daß dem wirklich so war, die Beschreibung auf den Käufer des Ringes paßte.

„Kann ich den Chef sprechen?“ fragte jetzt Bollbrecht, indem er den Ring, den er auch während des Gesprächs in der Hand behalten hatte, wieder zu den anderen Schmuckstücken zurücklegte.

Der junge Mann nickte zustimmend und beauftragte dann einen Lehrling damit, den

Chef herbeizurufen und als derselbe endlich erschien, hatte Bollbrecht eine lange und leise geführte Unterhaltung mit demselben, indem er ihm soviel mitteilte, was nötig war, um ihn aufzuklären und als er das Haus wieder verließ, da hatte er das Wertpapier, welches für den Ring hinterlegt worden war, wohl geborgen in seiner Brusttasche.

Nun noch einmal schnell zurück in die Wohnung Meirings, um diesem das Wertpapier vorzulegen, ob es ihm möglich war, dasselbe mit Bestimmtheit als sein ehemaliges Eigentum wieder zu erkennen.

Der Rentier jubelte vor Freunden laut auf, als ihm Bollbrecht das Wertpapier unter die Augen hielt, denn er erkannte es sofort als eines derjenigen, welche noch bis vor kurzem so wohlgeborgen in dem eisernen Kasten gelegen hatten. Aber vergebens bestürmte er den Kriminal-Wachtmeister mit Fragen, wo er daselbe entdeckt und ob er auch die anderen Wertgegenstände schon habe. — Doch dieser schwieg unerschütterlich auf alle Fragen und verließ auch das Haus sofort wieder, als er bestätigt gefunden, was er vermutet hatte.

„Schlaure Junge, die Beweise deiner Schuld drängen sich zu einem Haufen zusammen — den Zeitunterschied werde ich auch noch aufklären,“ so dachte Bollbrecht, als er das Haus Meirings verließ und unten einen Wagen der Pferdebahn bestieg. Er befand sich bald am Siegburger Thor Nummer 152 — und es war ein hübsches jauberes zweistöckiges Wohnhaus ziemlich am Ende dieser Straße.

Bollbrecht trat ein — schon im Parterre las er über einer Thür auf einem blank gepugten Messingchild den Namen Geisow. Er zog an der Glocke, worauf eine ältliche Dame in halbe Trauer gekleidet, die Thüre öffnete — es war Arthur Geisow's Mutter. Der Kriminal-Wachtmeister ersuchte sie um eine Unterredung unter vier Augen, worauf sie ihn in das sauber aber höchst einfach möblierte Wohnzimmer führte. Ein einziger Blick genügte für den Kriminal-Wachtmeister, um ihn zu der Ueberzeugung zu bringen, daß die Bewohner dieses Zimmers nicht zu den Leuten gehörten, welche sich den Luxus gönnen konnten, einen Ring für hundertundfünfzig bis zweihundert Mark am kleinen Finger zu tragen.

„Ohne Zweifel habe ich die Ehre, Frau Geisow zu sprechen?“ fragte Bollbrecht und als die alte Dame leicht nickte, fuhr er fort: „Wie Sie wohl auch schon erfahren haben werden ist Ihr Bruder fast seines gesamten Vermögens beraubt worden?“ — „Leider ja,“ entgegnete die alte Dame, „mein Sohn Arthur erzählte mir davon, das ist doch eine recht traurige Geschichte und ich fürchte schon, mein Bruder überwindet den Schlag nicht.“

„Ihr Sohn besitzt einen ziemlich wertvollen Ring — ist es nicht so, Frau Geisow?“

„Ja, er hat ihn vor einigen Tagen von seinem Onkel zum Geschenk — doch wozu diese Frage?“

„Ich bin Kriminal-Beamter, Frau Geisow und so werden Sie meine Fragen erklärlich finden, war Bollbrechts Antwort. „In einem solchen Falle, wie der Einbruch, muß überall, wo auch nur der geringste Verdacht entstehen kann, eine Hausdurchsuchung vorgenommen werden. Wollen Sie mich gefälligst zu dem Zimmer Ihres Sohnes führen, ich muß daselbst eine Untersuchung vornehmen.“

„Es wird doch nicht etwa auf meinen Sohn ein Verdacht geworfen?“ fragte die alte Dame und ihre Augen begannen sich bereits mit Thränen zu füllen.

„Beruhigen Sie sich, Frau Geisow,“ jagte Bollbrecht, ein Unschuldiger kann sich nie durch eine Hausdurchsuchung gekränkt oder beunruhigt fühlen.“

„Gewiß nicht,“ sagte Frau Geisow, „aber ich muß gestehen, ich fühle mich tief erschüttert, daß mein Bruder den entferntesten Verdacht auf seinen Affen, meinen Sohn hat werfen können, daß in ihm überhaupt ein solcher Verdacht hat entstehen können — doch kommen Sie,

Herr Geheimpolizist — Sie sollen das Zimmer meines Sohnes, das ganze Haus durchsuchen.“

Bollbrecht fühlte, wie es ihm warm durch das Herz ging, bei dem Anblick der alten Mutter, welche so fest auf die Unschuld ihres Sohnes vertraute — er wünschte in diesem Augenblick selbst, die Unschuld des jungen Mannes möchte sich ergeben — aber dem Verbrechen nachzuspüren war seine heilige Pflicht — so schwer es ihm auch ankam.

(Fortsetzung folgt.)

(Theater im Warenhaus!) Eine Berliner Lokalkorrespondenz teilt mit: Eine ganz neuartige Erscheinung im Berliner Geschäftsleben bietet sich seit einigen Tagen in einem Warenhaus in der Chausseestraße. Der Inhaber hat nämlich eine Abteilung seines Hauses zu einem Polichinell- und Marionetten-Theater umgestaltet, in welchem den „Käufern von 3 M an“ für sich und drei Kinder eine „Gratis“-Vorstellung geboten wird. Dieser talentvolle Warenhändler wird aber bald übertrumpft sein, denn weiter teilt die Korrespondenz mit, daß ein Warenhaus in der Leipziger Straße die Absicht hat, einen Etagenflügel zu einer Singpielhalle umzuwandeln, „wo selbst „bestrenommnierte Spezialitäten“ auftreten sollen. — Dann fehlt nur noch, daß ein drittes Warenhaus sich mit gewissen Zoten-Blättern, sogenannten „Wigblättern“, in Verbindung setzt und von den Redakteuren dieser Schmutzpresse die Zoten mündlich vorreißt läßt unter Vorführung der entsprechenden Bilder mittels Laterna magica. Das wäre für beide Teile würdige Kellame.

Des Komponisten Millöckers Nachlaß hat, wie aus Wien gemeldet wird, zu einer gerichtlichen Auseinandersetzung Anlaß gegeben. Die Vereine, die der verstorbene Komponist in seinem Testament bedacht hatte, einigten sich vor der Verhandlung, während der erste Wiener Volksliederverein seine Ansprüche auf dem Klagewege geltend machen will. Das Vermögen, das Millöcker hinterlassen hat, beläuft sich auf 450 000 Kronen, wovon 200 000 Kr. festgelegt sind. Von letzterem Betrage sollte die langjährige Lebensgefährtin des Erblassers Frau Karoline Hoffmeider, welche vor kurzem gestorben ist, die Zinsen als Rente genießen.

Die ergebnislos verlaufene, mit großem Apparat ins Leben gerufene Saujagd im Stromberggebiet, an der bekanntlich auch von Pforzheim und Umgebung viele Jäger teilnahmen, scheint nicht ohne Folgen zu bleiben. So hat bereits die Stuttgarter Schützengilde für ihren kostümierten Schützenball als Aufführung „Die Saujagd im Stromberg“ ins Programm aufgenommen.

[Alle Achtung.] Junge Frau (zu ihrem Gatten): „Siehst Du, Fritz, das Sauerkraut hab' ich ganz allein aufgewärmt.“

Rätsel.

Mit D am Haupt hat's scharfen Verstand.
Mit L am Haupt ist's als mächtig bekannt.
Mit H am Haupt bringt Tod seine Hand.

Wutmaßliches Wetter am 8. und 9. Januar.
Nachdruck verboten.

Der über Spanien und Südfrankreich bedeutend verstärkte Hochdruck bedeckt nunmehr mit über 772 mm Barometerstand auch Süd- und Mitteldeutschland sowie Deutsch-Oesterreich. Die Depressionen im Norden und Nordwesten weichen unter erheblicher Abschattung ost- und nordwärts zurück. Für Mittwoch und Donnerstag steht demgemäß trockenes und auch mehrfach heiteres (morgens teilweise neblig) Wetter in Aussicht.

Neueste Nachrichten u. Telegramme.

London, 6. Jan. Nach einem Telegramm der Blätter aus Pretoria wurde eine Abteilung Scots Greys, die sich auf dem Marsche von Brugspruit nach Bronkhorstspuit befanden, von Buren überfallen und verlor 6 Tote und 13 Verwundete. Nach zweistündigem Kampfe zog sich der Feind, der ebenfalls einige Verluste erlitt, zurück.

Anzeiger u

Nr. 5.

Erscheint Montag, 11. Mai 1852, monatlich.

Bekanntmachung der fernere Anwendbarkeit Mai 1852, betreffend 1830 über die polibeweglichen

Durch das am 12. Mai 1901 Kraft tretende Reichsgesetz vom 12. Mai 1901 Geltung stehenden Verordnungen vom 12. Mai 1852, betreffend Abänderung der polizeilichen Bestimmungen Reg.-Blatt S. 100

dieser Gesetzes-Bestimmung (zu vergl. Instr. Ministerialverfügung vom 24. März 1852 und § 22 Abs. 4 des Gesetzes vom 12. Mai 1852) gemeinverwandten B der A. Seron Gebühren der G

soweit diese Bestimmungen Widerspruch stehen oder das Reichsgesetz geregelt

Nach § 121 Abs. 1 des Reichsgesetzes vom 12. Mai 1852, betreffend die polizeilichen Bestimmungen Reg.-Blatt S. 100

rechlichen Vorschriften sicherungsverträge nach Art. 18 Abs. 1 und 2 des Reichsgesetzes vom 12. Mai 1852, betreffend die polizeilichen Bestimmungen Reg.-Blatt S. 100

folgenden. Auch die in den Vorschriften über das Verbot der Doppelversicherung gemäß bleiben die Bestimmungen, ebenso die Bestimmungen, nebst den einschlägigen Vorschriften über das Verbot der Doppelversicherung Art. 17 und, insoweit unter Strafe gestellt sind, unter Strafe gestellt sind

Art. 17 und, insoweit unter Strafe gestellt sind, unter Strafe gestellt sind

Art. 17 und, insoweit unter Strafe gestellt sind, unter Strafe gestellt sind

Art. 17 und, insoweit unter Strafe gestellt sind, unter Strafe gestellt sind

Art. 17 und, insoweit unter Strafe gestellt sind, unter Strafe gestellt sind

Art. 17 und, insoweit unter Strafe gestellt sind, unter Strafe gestellt sind

Art. 17 und, insoweit unter Strafe gestellt sind, unter Strafe gestellt sind

Art. 17 und, insoweit unter Strafe gestellt sind, unter Strafe gestellt sind

